

Ein Hauch Wilder Westen in der Lüneburger Heide

LUHMÜHLEN :: Fast hätte die stürmische Brise den Westernreitern den Cowboyhut vom Kopf geweht. Hut, Gürtelschnalle und Boots bei den Reitern sowie bequeme Westernsätteln und mit Silber beschlagenes Zaumzeug dominierten das Bild im Ausbildungszentrum Luhmühlen. Anlass war das Turnier der Klassen A/Q und C, zu dem die Erste Westernreiter Union (EWU) Hamburg-Schleswig-Holstein zum dritten Mal in die Kurt-Günter-Jagau-Halle eingeladen hatte. Insgesamt 169 Reiter aus fünf Bundesländern stellten sich dem Urteil von Richter Rolf Diekwisch.

Die Starter der Leistungsklassen eins und zwei konnten Qualifikationspunkte für die Deutsche Meisterschaft erwerben. Das Westernreiten hat seine Wurzeln in der Arbeit der Cowboys und wird heute als Turniersport europaweit durchgeführt. Das Reining soll sogar olympische Disziplin werden. „Es ist die Dressur im Westernsport und wird ausschließlich im Galopp durchgeführt“ erklärt Turnierwart Michael Schiewe.

Seit sechs Jahren sind Katharina Dahm und ihre zwölfjährigen Painthorse-Stute „Midnight Serenade“ ein eingespieltes Team. In verschiedenen Disziplinen wurden sie 2009 deutsche Meister, zwei Mal Vizemeister und zweifache Landesmeister. Diesmal lief es trotz Startnummer 13 für das Erfolgsduo aus Holm-Seppensen nicht rund. Beim Trail am Morgen erreichten sie den dritten Platz. „Das war okay, aber wir können es besser“, klopfte Dahm ihrer Stute motivierend an den Hals.



Sandra Kluge (Neu Wulmstorf) mit Gorrión gewann im Westernriding.

In der Disziplin Westernriding belegte Sandra Kluge mit ihrem neunjährigen Lewitzer Wallach Gorrión den ersten Platz. Stürmischen Beifall gab es von der Tribüne, denn von dort aus verfolgten ihre Freunde aus Neu Wulmstorf die Prüfung. „Auf den dritten Platz hatte ich gehofft, aber nicht mit dem ersten gerechnet“, erklärte sie freudestrahlend mit dem Pokal. Anerkennend tätschelte sie den Hals ihres Pferdes Gorrión. „Am Morgen bei der Trail-Prüfung war er noch sehr nervös gewesen“, so Kluge weiter. Gorrión zeichne sich durch einen hohen Grad an Intelligenz aus. Nicht ohne Stolz fügt sie hinzu, dass seine Mutter „Jabonah“ in Luhmühlen Landesmeisterin geworden ist. (al)